



# HALLO BIBER!

NEWSLETTER DER 10-JAHRES-AKTION VON PRO NATURA BASELLAND

Nummer 10 April 2006



## Hallo!

Halbzeit – Zeit für eine Standortbestimmung: Wo stehen wir, was ist gut gelaufen, was müssen wir in der

zweiten Hälfte der 10-Jahresaktion HALLO BIBER! anders anpacken, damit wir unser Ziel bis 2010 erreichen? Der Vorstand von Pro Natura Baselland und der Ausschuss von HALLO BIBER! haben die Strategie für die kommenden Jahre festgelegt. Die drei Hauptstossrichtungen werden beibehalten: Biberbarrieren öffnen, Lebensraum für die Biber schaffen und Sympathie für die Nager wecken.

Wir werden das Aktivitätsgebiet in Richtung Jura ausdehnen und verstärkt eigene Projekte zur Revitalisierung unserer Flüsse lancieren. Auch werden wir Pro Natura unterstützen, in neuen Regionen neue Biberprojekte zu starten. Unsere Erfahrungen sind dabei wertvoll. Übrigens: Etwas ganz Wichtiges hat die Standortbestimmung ebenfalls gezeigt: Die meisten Zwischenziele, die wir uns gesetzt haben, sind erreicht. Wir sind auf Kurs!

### Auf Bibersehen!

Urs Leugger-Eggimann  
Geschäftsführer



Der neue Seitenarm der Birs entsteht.



Fotos: Felix Berchten

## Die grösste Aue Basellands entsteht

In den Steinrieselmatten röhren zurzeit die Bagger und Lastwagen. Doch bald werden hier Eisvogel, Prachtlibelle und Ringelnatter leben – und natürlich auch die Biber. Bei Brislach an der Birs entsteht die grösste Aue des Kantons Baselland.

Kernstück des Projektes ist die Schaffung eines 220 Meter langen Seitenarms der Birs. Er wird das Gebiet periodisch überschwemmen und dafür sorgen, dass eine neue Aue entsteht – ein Feuchtgebiet, das seltenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet. Eisvogel, Prachtlibelle und Ringelnatter werden sich schon bald ein Stelldichein geben. Der neue Seitenarm ist auch für Fische wertvoll. Bereits konnten seltene Arten wie das Bachneunauge nachgewiesen werden. Und die Biber? Sie werden hier bald finden, was ihr Herz begehrt: Wasser, Weiden und unverbaute Ufer!

### Kantonaler Spitzenreiter

Das ganze Gebiet umfasst eine Fläche von 3 Hektaren; der eigentliche Auen- bzw. Überschwemmungsbereich wird rund 1,5 Hektaren gross. Damit wird Brislach schon bald die grösste Aue im Kanton BL vorweisen können – und diesbezüglich zum kantonalen Spitzenreiter. Verglichen mit dem Zustand vor 200 Jahren, als die Flüsse noch nicht verbaut waren, zwar eine bescheidene Fläche, aus heutiger Sicht aber einzigartig im Kanton.

Mit diesem Projekt leistet die Transigas AG ökologischen Ersatz für die Auswir-

Fortsetzung Seite 2, unten

### Inhalt

So alt wie die Dinos	Seite 2
Der Biberbus war ein Hit Malwettbewerb Biberprojekte in der Schweiz	Seite 3
Biber-Service und Wettbewerb	Seite 4

### Rhein Grenzach-Wyhlen

Die erste Etappe zur Aufwertung des Rheins bei Grenzach-Wyhlen (D) ist erfolgreich abgeschlossen: Stille Buchten, Kiesinseln, Weidengebüsch. Wir sind gespannt, wie sich das Gebiet im ersten Frühjahr/Sommer entwickeln wird.

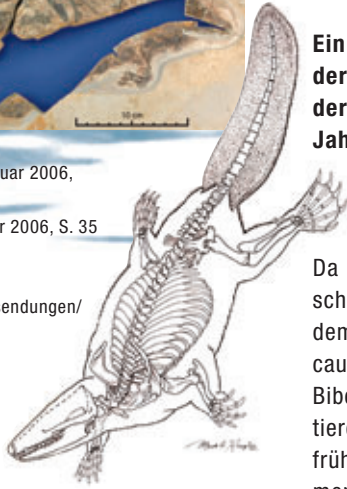
### Münchenstein plant – für die Birs

Münchenstein macht sich im Richtplan Gedanken über die zukünftige Entwicklung von Siedlung und Landschaft im Gemeindegebiet. Besonders erfreulich: die Birs soll weiter aufgewertet werden, für die Natur und für Erholung Suchende.



Quellen:  
Science, Vol. 311, 23. Februar 2006,  
S. 1123–1127 und  
Basler Zeitung, 24. Februar 2006, S. 35

Im Internet:  
<http://www.dradio.de/df/sendungen/forschak/474118/>



## So alt wie die Dinos

**Ein neuer, sensationeller Fund aus der Mongolei zeigt: Bereits zu Zeiten der Dinosaurier, vor 164 Millionen Jahren, waren biberähnliche Säugtiere zu Wasser und zu Land unterwegs.**

Da staunten die Wissenschaftler nicht schlecht: Der gut erhaltene Fund mit dem wissenschaftlichen Namen *Castorcauda lutrasimilis* («Fischotterähnlicher Biberschwanz») zeigt, dass die Säugtiere das Wasser 100 Millionen Jahre früher eroberten als bisher angenommen. In der Blütezeit der Flugsaurier belebten diese einem Biber oder Otter ähnlichen Tiere bereits die Flüsse und die Ufer.

Wie die heutigen Biber hatten sie bereits ein Fell und einen breiten Schwanz; bei den Hinterfüssen gibt es Anzeichen

für Schwimmhäute. Die Vorderbeine waren zum Graben geeignet. Damit ist klar: Diese Biber Vorfahren bewegten sich ebenfalls zu Wasser und an Land. Ihr Menüplan war allerdings anders zusammengesetzt: Fisch statt Weiden – darauf deuten die Zähne, die jenen der Seehunde ähnlich sind.

### Nur ein halbes Kilo schwer

Mit einer Körperlänge von einem halben Meter und einem Gewicht von nur etwas mehr als 500 Gramm war die Körpergrösse dieser Ur-Biber im Vergleich mit unseren Bibern bescheiden. Und trotzdem sind sie die grössten säugerähnlichen Tiere, die man aus dieser Zeit entdeckt hat. Klein, aber erfolgreich – offenbar behauptete sich der «Fischotterähnliche Biberschwanz» neben den Dinos, die in dieser Zeit unsere Erde bevölkerten.

### Gut zu wissen

#### WELTWEIT ZWEI

**BIBERARTEN** • Weltweit existieren zwei Biberarten: der Europäische (*Castor fiber*) und der Kanadische Biber (*Castor canadensis*).



#### BIBERVERWANDTSCHAFT

Biber gehören zu den Nagetieren. Ihre nächsten Verwandten sind Eichhörnchen und Murmeltiere. Die ähnlich lebenden Bisam und Nutria («Sumpfbiber») – auch Nagetiere – sind nur weiter entfernt mit den Bibern verwandt.

#### DIE ZWEITGRÖSSTEN NAGETIERE DER WELT

• Nach dem südamerikanischen Wasserschwein sind die Biber die zweitgrössten heute lebenden Nagetiere.

**RIESENBIBER** • Der grösste Biber, der Riesenbiber, lebte in Nordamerika. Mit einem Körpergewicht bis 200 kg erreichte er die Grösse eines Schwarzbären. Ausgestorben ist er erst vor etwa 10 000 Jahren.

Fortsetzung von Seite 1,  
«Die grösste Aue Basellands entsteht»

kungen des Baus der Gasleitung auf die Umwelt. Pro Natura Baselland, HALLO BIBER!, der Basellandschaftliche Natur- und Vogelschutzverband und die kantonalen Behörden hatten sich mit der Transitgas AG geeinigt, dass dieser Ersatz am sinnvollsten in Form dieser Aufwertung der Birs bei Brislach geleistet wird – mit einem klaren Fokus auf die Biber. Projektausarbeitung und Bauleitung wurden einem renommierten und erfahrenen Unternehmen übertragen, der Hintermann & Weber AG. Das kleine Naturparadies, das hier entsteht, hat das Potential, zukünftig zum Kerngebiet einer Biberfamilie zu werden.



Neuer Seitenarm bei Hochwasser. Nach 220 m führt der Seitenarm wieder in den alten Birslauf.



## Biberbus Malwettbewerb

Die Kinder hatten während der Führung im Biberbus 20 Minuten Zeit, einen Biber zu zeichnen. Zeichnungen mit mindestens vier typischen Bibermerkmalen kamen in die Endausscheidung. Hier eine Auswahl der Zeichnungen der Gewinner/innen.



Almina Buser  
Ziefen  
2. Klasse



Jan  
2. Klasse



Madleina Signer  
Beinwil



Linus Matter  
Aesch  
3. Klasse



Manuel  
3. Klasse



Rosa-Fortunato  
Geering  
Sissach  
3. Klasse



Sara-Taka Meier  
Basel  
3. Klasse

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Noch vier Jahre bis zum Biberland										

## Der Biberbus war ein Hit!

**Besucherzahlen und Reaktionen nach Abschluss der Tournee zeigen: Die Wanderausstellung über Biber & Co. war ein voller Erfolg.**

142 Schulklassen mit 2700 Schülerinnen und Schülern aus 41 Gemeinden, 3800 Kinder, 1000 Erwachsene – das ist die stolze Besuchsstatistik der Wanderausstellung Biberbus, die in 16 Gemeinden des Baselbiets Halt machte. Ende November schloss sie ihre Tore. Die Zahlen zeigen: die Ausstellung war ein Grosserfolg. Bis auf wenige Ausnahmen war der Biberbus ausgebucht. Während der Kinderferienstadt in Basel und des Sissacher Herbstmarktes war er auch ausserhalb der Schulzeit ein starker Anziehungspunkt.

### Durchschnittsnote: 5.5

Nicht nur die Zahl, sondern auch die Qualität überzeugt: Die Kinder waren von der Ausstellung fast ausnahmslos begeistert und bei den Lehrpersonen



Besuch in Pratteln.

Fotos: Urs Leugger-Eggimann

und Eltern kam das Angebot ebenso gut an. Beweis sind die vielen neuen Biberfans und die Umfrageergebnisse bei den Lehrpersonen: Durchschnittsnote für das gesamte Angebot: 5.5! Die positiven Erfahrungen sind für uns Ansporn, eine zweite Tournee ins Auge zu fassen – sei es in der Nordwestschweiz oder eventuell sogar in einer anderen Region der Schweiz.

## Neue Biberprojekte in der ganzen Schweiz

### Hallo Biber Schweiz

**Nach dem Erfolgsmodell von HALLO BIBER! werden in der ganzen Schweiz neue Biberprojekte geplant.**

Was in der Nordwestschweiz bereits Früchte zu tragen beginnt, soll in weiteren Regionen der Schweiz aufblühen. Mit den bei HALLO BIBER! gewonnenen Erfahrungen will Pro Natura den Bibern in weiteren Regionen der Schweiz unter die Arme greifen, z.B.

in der Romandie, im Mittelland und in der Ostschweiz.

Neue Biberprojekte sollen den sympathischen Nagern Türen öffnen oder – wo sie bereits angekommen sind – dafür sorgen, dass sie sich wohl fühlen. Und damit gleichzeitig einen namhaften Beitrag leisten zu einem schweizweiten Netz natürlicher, biberfreundlicher Fließgewässer. In der Romandie werden die Fäden bereits gesponnen – mit dem Projekt «A l'eau castor». Biberprojekte im Mittelland und in der Ostschweiz sollen bald folgen. HALLO BIBER! hat vom Pro Natura Zentralverband das Mandat für die Leitung des Projektes Hallo Biber Schweiz erhalten.



Winterstimmung bei einer Biberburg am Rhein bei Rheinfelden.

Foto: Lukas Müller

## Herzlichen Dank

Folgende Firmen und Institutionen unterstützen HALLO BIBER! und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die Rückkehr der Biber in die Region Basel:

Hauptsponsor:

ebl

Donatoren:



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)  
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)  
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)  
FOND SVIZZER DA LA CUNTRADA (FSC)



Hermann und Elisabeth  
Walder-Bachmann Stiftung

Erlenmeyer Stiftung

Fondation Werner Buser

Ella und J.Paul Schnorf Stiftung



## Impressum

**HALLO BIBER!**

ist eine 10-Jahresaktion der  
Pro Natura Baselland



Postfach 376, 4410 Liestal

Tel.: 061 923 86 50

Fax: 061 923 86 51

PC: 40-709287-6

E-Mail: hallobiber@pronatura.ch

Internet: www.hallobiber.ch

Konzept: Schmid Kommunikation, Nuglar

Redaktion: Urs Leugger

Gestaltung: Atelier wum!, Liestal

Druck: Steudler Press AG, Basel

Der Newsletter erscheint 2 mal jährlich

## Biber-Service



Schaffst Du es bis ins Biberland? Hilf dem Biber den Weg aus dem Rhein in die Birs und weiter ins Laufental zu finden – mit dem neuen **HALLO BIBER! Computerspiel!**

Auf unserer Internetseite [www.hallobiber.ch](http://www.hallobiber.ch) kannst Du das Spiel ausprobieren. Preis: CHF 9.90.–

Wer erreicht als Erste/r das Biberparadies? **«Bring den Biber heim!»** So heisst unser neues **Würfelspiel**, das die hindernisreiche und abenteuerliche Reise junger Biber zum Thema hat.

Preis: CHF 12.–

## Bestellen

Internet: [www.hallobiber.ch](http://www.hallobiber.ch)

E-Mail: [hallobiber@pronatura.ch](mailto:hallobiber@pronatura.ch), Tel. 061 923 86 50, Fax 061 923 86 51

Preise exkl. Porto und Verpackung



## Bi-Shirt

Der Frühling ist da und damit die Bi-Shirt-Zeit! Das witzige T-Shirt für alle grossen und kleinen Biberfreunde.

Material 100% Bio-Baumwolle.

Preis: Grösse 128, 152 Fr. 28.–

Preis: Grösse S, M, L Fr. 37.–



## Biber-Batzen

**HALLO BIBER!** sucht Spender/innen! Es braucht Mittel für die Aufhebung von Biberhindernissen, Flussrevitalisierungen und kompetente Information. Bitte benützen Sie den beigelegten Einzahlungsschein. Vielen Dank!

Zu gewinnen:  
**5 HALLO BIBER!**  
Computerspiele

# Wettbewerb

**Aus welcher Zeit stammen die ersten biberähnlichen Säugetiere?**

Antwort mittels Postkarte an HALLO BIBER!, Postfach, 4410 Liestal oder per E-Mail ([hallobiber@pronatura.ch](mailto:hallobiber@pronatura.ch)). Einsendeschluss: Mittwoch, 31. Mai 2006.

Die richtige Antwort zum letzten Wettbewerb: Biber halten keinen Winterschlaf. Die Gewinner/innen heissen: Loris Bernardini, 4153 Reinach; Knut Eisheuer, D-09599 Freiberg; Gabriela Friedrich Keller, 7414 Paspels; Ursula Iberg-Wassmer, 4104 Oberwil; Fabienne Wiederkehr, 5614 Sarmentorf; Herzliche Gratulation!